

„Naturweg Ketscher Rheininsel“: Lehrreicher Spaziergang auf der Ketscher Allee bis zum Rheinufer Informationen - in Wort und Bild anschaulich gemacht

Seit 53 Jahren ist die Ketscher Rheininsel ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet mit intakter Auenlandschaft. Ein Spaziergang lohnt sich immer, und nun kann man die Natur nicht nur genießen, sondern auch Interessantes über sie erfahren: Der „Naturweg Ketscher Rheininsel“ lädt dazu ein, sich mit einer abwechslungsreichen Themenwelt zu befassen.

Auf der Ketscher Allee - vom Försterhaus bis zum Rhein - gibt es auf 14 Tafeln eine Fülle an Wissenswerten über Flora und Fauna der Rheininsel. In ansprechender Gestaltung mit vielen Bildern und gut verständlichen Texten werden Sachverhalte erklärt, historische Begebenheiten erläutert und auf Besonderheiten aufmerksam gemacht. Jede Tafel ist im unteren Bereich mit einem QR-Code versehen, mit dem zusätzliche, weiterführende Informationen über das Internet abgerufen werden können.

Auch Kinder dürfen und sollen auf den Schildern einiges entdecken. Ein kleines Wildschwein begleitet die Mädchen und Jungen beim Lesen der Tafeln und hält manche Überraschung zum Anfassen, Mitmachen und Raten bereit.

Der Naturweg startet am Försterhaus, jedoch wartet bereits an der Altrheinbrücke eine Tafel auf Besucher. Auf der Pegelskala am inselseitigen Brückenlager lassen sich die historischen Hochwasserstände ablesen. Zudem gibt es Aussagen

Krebse und Insekten: Sie alle tummeln sich auf der Rheininsel. Doch es gibt auch weniger beliebte „Bewohner“. Fundierte

Naturweg Ketscher Rheininsel
Tiere leben mit dem Wasser

Vögel
Der Kormoran hat sich in den letzten Jahren deutlich vermehrt. Zu den schon lange beobachtbaren gelblichen Mörläutchen ist eine hier häufige gänzlich anwesende Standpopulation gekommen. Ein ausgewachsenes Exemplar frisst ca. 400 g Fisch am Tag.
Schöne Gänse, da sie beim Baden auf ihre Ultraviolett abgewöhnen.
Am und im Wasser leben viele Tiere. Die meisten können nur in einem von schädlichen Einflüssen freien aquatischen Ökosystem auf Dauer überleben.

Muscheln und Krebse
Auf allen festen Untergründen (Steine, Mauern, Pfähle, Wurzeln) wohnt in dichten Ansammlungen die bis zu große...
Einziges Vertreter der Großlibellen ist das aus Nordamerika eingeführte...
Im warmen Gewässergrund lebt die bis zu große...
Amphibien leben sowohl im Wasser als auch auf dem Land. Sie sind...
In schweben Wasser ist...
Die bekannteste Raubfisch für den Kormoran ist!

Insekten
In schweben Wasser ist...
Die bekannteste Raubfisch für den Kormoran ist!

Fische
In ruhigen Gewässern überlebt...
Die bekannteste Raubfisch für den Kormoran ist!

Anmerkungen werden über die Schnaken und die Methoden zur Bekämpfung formuliert. Die fünfte Tafel widmet sich den Pflanzenarten, die auf der Rheininsel vorkommen und Nahrungsgrundlage für Säugtiere, Insekten und Weichtiere sind, beispielsweise Bärlauch und Brennnessel. Die Wildrebe ist ebenfalls zu finden und hat hier einen der letzten Standorte am Oberrhein - eine echte Rarität! Folgt man der Ketscher Allee, so begegnet man auf den nächsten Tafeln weiteren Tieren und lernt diese kennen. Rotfuchs, Wildschweine und Rehe geben sich ein Stelldichein. Lehrreiches wird auch über die Vögel und ihre Lebensräume Wald und Wasser dargestellt. Eulen und Greifvögel fühlen sich ebenso wohl und sind auf der Rheininsel zu Hause.

Auf der neunten Tafel wird ein Exkurs über die forstwirtschaftlich genutzten Baumarten geboten. Der Leser erhält Kenntnis nicht nur über die jeweiligen Holzarten, sondern auch über deren Verwendung. Die Hainbuche eignet sich zum Beispiel hervorragend für den Bau von Werkzeugen und Geräten, während die Vogelkirsche bei Möbeln und Furnieren zum Einsatz kommt. Etwas ganz Besonderes bietet die zehnte Tafel: Unter dem Motto „Wenn Jahresringe erzählen könnten“ werden die Wachstumsphasen eines Baumes aufgezeigt und mit Bildern aus der Ketscher Ortsgeschichte bestückt. Auf diese Weise erlebt man eine kleine visuelle Reise, die im Jahr 1870 beginnt.

Das „Wunderwerk Baum“ wird auf der nächsten Tafel präsentiert. Unter anderem wird festgestellt, dass ein Baum mit einer großen Krone rund 200.000 Blätter hat und dass eine Eiche 500 Jahre alt werden kann. Kurz bevor man auf der Ketscher Allee das Rheinufer erreicht, steht das 12. Schild, das zurück in die Vergangenheit führt und aufzeigt, wie es am Rhein früher einmal war. Die ausführlichen Erklärungen reichen vom Urzustand des Rheins über dessen Begradigung bis zu seinem heutigen Erscheinungsbild.

„Totes Holz - Raum für neues Leben“ ist die folgende Tafel betitelt, die darüber Auskunft erteilt, dass viele Tiere und Pflanzen auf Totholz angewiesen sind. Das Liegenlassen von Ästen oder von umgestürzten Bäumen hat somit einen Sinn und erfüllt eine wichtige Aufgabe.

Direkt am Rheinufer steht die letzte Tafel, die sich mit dem Myriameterstein - einer historischen Flussmarkierung - beschäftigt. Der noch gut erhaltene Stein, über den es vielerlei zu berichten gibt, stammt aus dem Jahr 1883, als für eine Vermessung des Stroms alle zehn Kilometer rechts und links des Rheines Myriametersteine aufgestellt wurden.

Der „Naturweg Ketscher Rheininsel“ bietet eine Fülle an Informationen - vom historischen Fährbetrieb bis zum Dammbau, von der Assel bis zum Zunderschwamm, von der Vergangenheit bis zur Gegenwart. Die

Naturweg Ketscher Rheininsel
Naturereignis Hochwasser
Hochwasser sind unabwendbare Ereignisse, die zum natürlichen Wasserkreislauf gehören. Früher gab es große Auslandschiffen an den Flüssen, in denen sich die Hochwasser ausbreiten konnte, wodurch seine Zerstörungskraft gemindert wurde.

Häufiges Hochwasser
Mit dem Klimawandel werden künftig mehr und ergiebigere Niederschläge erwartet. Dies könnte dazu führen, dass die Ketscher Rheininsel häufiger überflutet wird - mit der Gefahr von nachhaltigen Auswirkungen auf die Flora und Fauna dieser Insel bis hin zu deren Umgestaltung.

Begradigungen und Dammbau
Stärke Niederschläge in den Einzugsgebieten von Bächen und Flüssen führen zu rapide ansteigenden Pegelwerten und damit in den Übersichten zu Gefahren für anliegende Städte und Gemeinden. Begradigungen, wie die des Rheines, lassen Flüsse zu schnell fließenden Gewässern werden. Dämme verhindern bei Hochwasser zudem einen Wasserabfluss in Auenlandschaften.

zum Naturereignis Hochwasser und seinen Ursachen. Entlang der Stationen auf der Ketscher Allee lohnt es sich, den Spaziergang immer wieder für ein paar Minuten zu unterbrechen. Das erste Schild widmet sich der Vegetation auf der Rheininsel und erläutert die verschiedenen Formen der Auen und ihre Standorte - von jenen direkt am Wasser bis zu den höher gelegenen im Innern der Insel. „Tierisch“ geht es auf der nächsten Tafel zu. Vögel, Fische, Amphibien, Muscheln,

Naturweg Ketscher Rheininsel
Myriameterstein - Historische Flussmarkierung

Nach dem Sturm Napoleons im Frühjahr 1849 wurden beim Rheinstrom die Grenzen in Länge von Frankfurt und Barmen, Baden, Frankfurter/Elbsass, Saffingen, Pfaffen, Heppenheim, Karlsruhe, Mannheim, Speyer, Koblenz, Bonn und den Strombau bis zur Rheineisen Kommision, Wurmstamm, bis in Niederlande und die Hochrhein Stadt Frankfurt a. M. treten noch bei. Nach der Begradigung des Oberrheins durch Göttinger Tallo wurde am 10. 10. 1883 die Kommision eintrahlt eine Geodätische Vermessung des Rheinstroms, die bei der Anlage an die Mittlere Brücke zu Basel nahmen und an der Rheinstromung endete sollte.

Relikt von 1883
Im Zuge dieser Vermessung wurde im 19. Jahrhundert alle an Rhein und Elbe entlang des Oberrheinstroms (Frankfurt, Barmen, Baden, Frankfurter/Elbsass, Saffingen, Pfaffen, Heppenheim, Karlsruhe, Mannheim, Speyer, Koblenz, Bonn) eintrahlt eine Geodätische Vermessung des Rheinstroms, die bei der Anlage an die Mittlere Brücke zu Basel nahmen und an der Rheinstromung endete sollte.

Der noch sehr gut erhaltene Stein in Ketsch hat folgende Beschriftung:
Auf der Tabelle: „1883 M. bis zur Landesgrenze“
Die in Flussbreite des Entfernung (ca. 100 m) zur badisch-heussischen Landesgrenze in Mannheim-Saarlouis.

Auf der Beschriftung: „1883 M. bis zur Landesgrenze“
Die in Flussbreite des Entfernung (ca. 100 m) zur badisch-heussischen Landesgrenze in Mannheim-Saarlouis.

Die in Beschriftung bis Basel (100 km) bzw. bis Rotterdam (184,45 km)

Tafeln animieren dazu, die Natur bewusster wahrzunehmen und mit wachem Blick auf respektvolle Entdeckungsreise zu gehen: Die Rheininsel hält viele Überraschungen bereit!